

Mindelheim



Volleyball
SVS ist zurück in der
Bayernliga Seite 39

Italienische Nacht
Unterhaltung und Genuss
im Märchenatelier Seite 32

Nachtschwärmer
Partystimmung in Mindelheim
➤ Bildergalerie im Internet

Jubiläumskonzert
„Neue schwäbische
Sinfonie“ feiert Seite 34



DONNERSTAG, 27. SEPTEMBER 2012 NR. 224

www.mindelheimer-zeitung.de

31



Nicht nur bei Großeinsätzen, wie dem Brand auf dem Scheifelehof, sind die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr unentbehrlich. Auch bei Unfällen, Großveranstaltungen und nach Unwettern kann man auf sie zählen. Archivfoto: Pöppel

Immer mit Feuereifer im Einsatz

MZ-Interview Die Feuerwehr Mindelheim kann auf motivierte Helfer zurückgreifen, sagt der Vorsitzende Christian Mutzel

Mindelheim Erst im Februar hat Christian Mutzel den Vorsitz der Freiwilligen Feuerwehr Mindelheim übernommen. Seit fast 29 Jahren ist er aktiv dabei, und darf nun gleich ein großes Jubiläum meistern. Die Mindelheimer Wehr ist vor 150 Jahren gegründet worden. Mit dem 47-Jährigen sprach MZ-Redakteur Johann Stoll.

Herr Mutzel, seit 150 Jahren engagieren sich in Mindelheim freiwillig Männer, um Leib und Leben ihrer Mitmenschen zu schützen. Was motiviert Sie ganz persönlich, bei der Feuerwehr mitzuarbeiten?

Mutzel: Das war die reine Faszination an der Feuerwehr. Ich bin 1983 ganz allein zum Feuerwehrhaus gegangen und habe mir das alles zeigen lassen. Sofort war ich dann dabei. So einfach war das und ist das noch heute.

Von vielen Städten hört man, dass es zunehmend schwieriger wird, junge Leute für die Feuerwehr zu begeistern. Wie ist das in Mindelheim?

Mutzel: Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir sehr viele junge Leute haben. Da spielt die Maristen-Feuerwehr eine wichtige Rolle. Wir profitieren aber auch von Mund-zu-Mund-Propaganda. Wir haben momentan mehr als 100 aktive Feuerwehrleute.

Wer sich bei der Feuerwehr engagiert, muss viel Zeit investieren.

Mutzel: Die Feuerwehr ist ein Phänomen. Die jungen Leute wollen da mitmachen. Da rührt sich was. Aber auch die Disziplin gefällt vielen und das soziale Engagement. Wenn sich einer einbringen mag, kriegt er die ganze Zeit Arbeit. Der kann theoretisch jeden Tag helfen.

Was sagen Sie einem jungen Mädels, das mit der gleichen Begeisterung wie Sie 1983 an die Tür klopfte und unbedingt auch zur Freiwilligen Feuerwehr will?

Mutzel: Das geht momentan leider nicht. Wir haben die baulichen Voraussetzungen nicht. Wir haben beispielsweise nur eine Duschgelegen-

heit für sechs Erwachsene. Das ist nicht abgetrennt. Wenn das Interesse da wäre, müsste man sich was überlegen.

Da haben Sie zahllose Einsätze bereits hinter sich. Gibt es Momente, an denen Sie sagen: „Ja, genau deswegen bin ich bei der Feuerwehr.“

Mutzel: Wenn es brennt, ist das eine aufwühlende Sache. Noch schlimmer sind Verkehrsunfälle. Hier sind es dann die Personenschäden. Ein Sachschaden wird meistens von einer Versicherung beglichen, ein Personenschaden aber bleibt ein Leben lang.

Wie wird man damit als Helfer fertig? Legen Sie einfach den Schalter im Kopf um und funktionieren als Retter? **Mutzel:** So einfach ist das nicht. Das sagen zwar viele, aber das entspricht nicht den Tatsachen. Das nagt immer. Da schläft man auch schlecht. Das ist einfach so. Man kann das nicht wirklich verdrängen.

Bekommen Sie auch mal ein Dankeschön von Menschen, denen Sie geholfen haben?

Mutzel: Ja, das ist wirklich schön. Wenn sich Leute bedanken, dass man sie aus einem Auto herausgeschnitten oder bei einem Brandun-



Christian Mutzel ist Vorsitzender des Feuerwehrvereins. Foto: iss

glück geholfen hat. Wir haben schon ganz anrührende Briefe von Eltern oder Angehörigen der Unfallopfer erhalten, die sich bedankt haben, weil wir ihren Kindern geholfen haben und sie sich jetzt auf dem Weg der Besserung befinden.

Wie ist es denn um die öffentliche Anerkennung der Feuerwehr bestellt? Jetzt gibt es die Ehrenamtskarte. Sind die Feuerwehrkameraden damit zufrieden?

Mutzel: Das ist grundsätzlich der richtige Weg. Schade ist, dass jemand, der 30 Jahre Feuerwehrdienst geleistet hat und dann aufgehört, von den Vergünstigungen nicht mehr profitiert. Ich weiß aber keinen, der sagt, ich gehe wegen der Ehrenamtskarte zur Feuerwehr. Das ist eine nette Anerkennung. Aber noch mehr Freude hast du, wenn man helfen konnte und dann ein schöner Brief zum Dank kommt.

Den Feuerwehren sagt man einen großen Korpis nach, ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl. Ist das so?

Mutzel: 100-prozentig ja. Beim Einsatz muss ich mich auf meinen Kollegen zu 100 Prozent verlassen können. Bei der Brandbekämpfung geht man immer zu Zweit. Wenn was passiert, weiß der eine vom anderen immer: Er hilft mir. Wir müssen uns blind vertrauen können, sonst geht es nicht. Daher kommt auch das Eingeschworene.

Wie viel Zeit investiert der durchschnittliche Feuerwehrmann?

Mutzel: Jeden Donnerstag Übung von 19.30 bis 21 Uhr, das ganze Jahr durch. Dazu kommen noch diverse Lehrgänge wie zum Truppmann, Truppführer, Sprechfunker, Atemschutzgeräteträger und Einsätze.

Im Vorgespräch haben Sie erzählt, dass sie verheiratet sind und zwei Kinder haben. Die Familie muss auf Sie oft verzichten.

Mutzel: Momentan ist das wegen des Jubiläums schon so. Es stimmt schon, dass unsere Aufgabe viel Zeit kostet.

Ausrüstung teuer – Einsatz unbezahlbar

Wenn Feuerwehrmann Wolfgang Micheler in voller Montur dasteht, trägt er durchaus ein kleines Vermögen am Leib. Foto: Stoll

Atemschutz

Die Feuerwehr Mindelheim besitzt für ihre gut 100 aktiven Feuerwehrkameraden 28 Atemschutzgeräte. Jedes davon kostet 1600 Euro.

Helm

Der Feuerwehrhelm kommt auf 100 Euro. Bei der Mindelheimer Feuerwehr gehört dazu noch eine Helmlampe mit Halterung, die der Feuerwehrverein bezahlt hat. Kosten: 50 Euro.

Jacke

Die Jacke eines Feuerwehrmannes kostet rund 500 Euro. Der Grund: sie muss hitzebeständig sein und hält bis zu 300 Grad heiße Temperaturen aus. Reflektoren gehören dazu.



Handschuhe

Die Sicherheitsarbeitshandschuhe der Feuerwehrmänner kosten zwischen 70 und 80 Euro.

Stiefel

Sicherheitsstiefel mit Kappe und Stahlsohle kosten zwischen 80 und 100 Euro.

Die großen Festtage zum Jubiläum der Feuerwehr

Dienstag, 2. Oktober:

- **Serenade** von 21 Uhr an auf dem Marienplatz. Spielmanszug der Memminger Feuerwehr und die Stadtkapelle Mindelheim spielen zum Teil gemeinsam auf. Fackelträger sorgen für ein gutes Bild.

Freitag, 3. Oktober:

- **Oldtimerschau** mit mehr als 50 Feuerwehr-Oldtimern aus ganz Bayern ab 10 Uhr.
- **Verkaufsoffener Feiertag** Die Geschäfte des Mindelheimer Werbekreises sind geöffnet Tag.
- **Für Kinder** Vor der Pfarrkirche St. Stephan steht eine Hüpfburg. Außerdem gibt es ein lustiges Wettspritzen mit dem Feuerwehrschauch.
- **Für den Magen** Essenstände in der Pfarrstraße
- **Historische Löschübung** Mit Pferdegewiss und alten Pumpen wird gelöscht wie vor 100 Jahren. Die Pumpen kommen aus Mindelau, Gernstall und Heimengg. Mit der alten

Drehleiter werden Bürgermeister Stephan Winter und Stadträte aus dem Sitzungssaal im Rathaus gerettet. Beginn ist um 11 Uhr.

- **Demonstration von Löschtechniken** Ab 13 Uhr werden Kreisbrandrat Franz Gaum und sein Kreisbrandmeister Aichele den Umgang mit dem Firetrainer demonstrieren. Das ist ein Gerät, mit dem verschiedene Brände simuliert werden können.
- **Rettungssübung** mit Originalfahrzeugen aus den 60er Jahren. Beginn ist um 15 Uhr. Danach gibt es dann eine Rettungssübung aus unseren Tagen.

Donnerstag, 4. Oktober:

- **Große Schauübung** der Mindelheimer Feuerwehr auf dem Marienplatz ab 19 Uhr

Sonntag, 7. Oktober:

- **Festlicher Gottesdienst** um 10 Uhr in der Jesuitenkirche. Dieser wird musikalisch durch die Sängervereinigung gestaltet. (jsto)

Übrigens

VON ULF LIPPMANN

➤ ulf.lippmann@mindelheimer-zeitung.de

Alles muss passen

Neulich im Schuhgeschäft: Eine elegante alte Dame kommt herein und fragt nach einem Paar Hausschuhe. Bequem sollen sie sein und schön, natürlich. Kein Problem denkt sich die Verkäuferin und trägt eine kleine Auswahl Pantoffeln herbei. Es wird probiert und probegelaufen. Erst das eine, dann das andere Paar. Dann doch noch mal das erste und so weiter. Die weinroten Samtpantoffeln sind es schließlich, die es der alten Dame angetan haben. Schlicht, elegant und zudem noch sehr bequem. Aber kaufen kann sie sie trotzdem nicht. „Wissen Sie“, sagt sie entschuldigend zur Verkäuferin, „meine ganze Wohnung ist in Beige- und Brauntönen eingerichtet. Da passt das Weinrot nun wirklich nicht dazu.“ Beneidenswert konsequent, oder?

Unterrallgäu aktuell

Biotonnen werden wieder alle zwei Wochen geleert

Nach den warmen Sommermonaten wird die Biotonne ab Oktober nur noch alle zwei Wochen geleert. Eine Übersicht über die genauen Abfuhrtermine ist individuell für jeden Ort im Internet abrufbar unter www.unterrallgaeu.de/abfuhrkalender. Damit der Inhalt der Biotonne nicht anklebt, empfiehlt die Abfallwirtschaftsberatung, den Tonnenboden mit Pappe oder Zeitungspapier auszulegen und den Biomüll in Papiertüten oder Zeitungspapier einzupacken. Wichtig ist, keine kompostierbaren Plastiktüten zu verwenden, da diese nicht zusammen mit dem Biomüll verwertet werden können. (juru)

📞 **Kontakt** Bei Fragen gibt die Abfallwirtschaftsberatung unter der Telefonnummer 08261/995367 oder -467 Auskunft.

Mindelheim aktuell

Die Frundsbergstraße ist heute gesperrt

Wegen Instandsetzungsarbeiten ist die Frundsbergstraße in Mindelheim heute voll gesperrt. Betroffen ist der Bereich zwischen den Einmündungen Georgenstraße und Kaufbeurer Straße. Die Umleitung erfolgt über die Hermele-, Teck- und Krumbacher Straße. (mz)

Kontakt

MZ Maximilianstraße 14
87719 Mindelheim
Gärtnerweg 7
86825 Bad Wörishofen
Mindelheimer Zeitung

Lokalredaktion von 8-18 Uhr:
Telefon Mindelheim: 082 61/99 13 20
Telefax Mindelheim: 082 61/99 13 27
Telefon Bad Wörishofen: 082 47/35 03 20
Telefax Bad Wörishofen: 082 47/35 03 26
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
www.facebook.de/mindelheimerzeitung

Anzeigenannahme:
Telefon Mindelheim: 082 61/99 13 10
Telefax Mindelheim: 082 61/99 13 28
Telefon Bad Wörishofen: 082 47/35 03 10
Telefax Bad Wörishofen: 082 47/35 03 25
E-Mail: anzeigen@mindelheimer-zeitung.de

Abo-Service/Zustellung:
Telefon Mindelheim: 082 61/99 13 30
Telefon Bad Wörishofen: 082 47/35 03 30